

Am 15. Mai gelangen zur Ausgabe:

Die sensationellen Werke

von

Dr. **A. Ribera:**

Das zweite Leben (Die geheimnisvolle Villa).

Preisgekrönter phantastischer Roman.

Ca. 20 Bogen stark. Broschiert Mk. 4.—, elegant gebunden Mk. 5.—.

Wie H. G. Wells in einem seiner phantastischen Romane die Menschen zu Riesen werden lässt und uns Mittel und Wege zeigt, dies in Wirklichkeit zu erreichen, so lässt Dr. Ribera in seinem Werke „Das zweite Leben“ der menschlichen Phantasie noch weiteren Spielraum und führt uns in das Leben nach dem Tode, in ein zweites Leben, aber nicht im Jenseits, sondern hier auf dieser Welt, in Fleisch und Blut. Unter Zugrundelegung der Wissenschaft weiss er mit geradezu verblüffender Gewandtheit uns die Phasen dieser Auferstandenen vor Augen zu führen und verleiht mittels elektrischer Ströme und Suggestion diesen Wiedererweckten ein zweites Leben.

„Der Tod ist ein unumstössliches Naturgesetz“ — sagt Ribera — „aber erst mit dem Alter darf dieses Gesetz in seine Rechte treten. Sterben Menschen jung, so ist dies wider die Natur. Es liegt in der Hand der Menschen selbst, dem Tode bis zu einem gewissen Alter die Herrschaft streitig zu machen, selbst dann noch, wenn die Menschen schon gestorben sind.“ So entwickelt uns Ribera die Gesetze des Lebens und des Todes mit so zwingender Kraft, dass man stets im Banne der Wahrheit bleibt.

Der eben verstorbene Jules Verne hat kurz vor seinem Tode in Hinsicht auf seine naturwissenschaftlichen Romane besagt, dass, so sehr er seiner Phantasie auch die Zügel immer hätte schiessen lassen, ihn die Wissenschaft mit der Zeit doch noch übertrumpft habe. Wer weiss, ob die Wissenschaft nicht auch die Ribera'sche Phantasie überflügelt?!

Die Intriguen der Seele.

Phantastischer Roman.

Ca. 22 Bogen stark. Broschiert Mk. 4.—, elegant gebunden Mk. 5.—.

Der bekannte italienische Kritiker Pasquale de Luca sagt von Ribera, er sei der Mann des Tages. Original, durch und durch Original, keine Handlung, die nicht den Stempel seines Charakters trägt und wie hoch ist heutzutage ein solches Talent anzuschlagen, wo unter hundert Romanen neunundneunzig aus anderen Romanen gepresst werden.

Wie im ersten so liegt auch im zweiten Roman dieselbe Überzeugungskraft. Ein intelligenter Arzt, der Erzähler des Buches, hat eine Maschine erfunden, mittels derer man nach Belieben die Gedanken anderer lesen kann. „Die furchtbarste Waffe, die dem Menschen auf Erden in die Hand gegeben ist“, sagt der Erzähler, „ist die Wahrheit“. So verrät uns die Maschine die Intriguen der Seele, zeigt uns mit wieviel Falschheit und angeborener Lüge der Mensch durchsetzt ist. Die Welt bricht in Lug und Trug zusammen. Die Ehrbaren und Geachteten zeigen sich als Nichtswürdige, ein Richter von makellosem Ruf, der 30 Jahre lang seine Praxis ausübte und Hunderte von Menschen verurteilte, wird durch die Maschine, durch den Phreniographen, wie der Erzähler den Apparat nennt, selbst als Dieb, Verbrecher und sogar als Mörder erkannt.

Aber glücklich macht der Apparat seinen Erfinder nicht. Er kommt zu dem Schlusse, dass die heutige Menschheit zur Wahrheit noch nicht reif ist, dass den Menschen erst noch Zeit gelassen werden muss, sich von dieser Erbsünde loszumachen.

Der Roman wird dadurch noch besonders fesselnd, dass der Verfasser in der Person des jungen Arztes „Mauritius“ seinen eigenen Charakter geschildert hat.

Bei der kommenden Reisesaison grosser Absatz sicher.

Riberas Romane hatten in der englischen Übersetzung einen sensationellen Erfolg und wurden in Italien begeistert aufgenommen. Die französische Übersetzung ist in Vorbereitung. Partie 11/10 auch gemischt. 1 Probeexemplar bis zum Erscheinen des Werkes mit 40%.

Kaffowitz und Leipzig.

Carl Siwinna.